

Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Zeitungspreis: Bei freier Bestellung ins Haus 10 Pf. Zeitungsmonat 2.- 20 Pf.
Postpreis 2.- 20 Pf. (zweitklassig 21.00 Pf. Postgebühren) Brief 10 Pf. Briefporto
Gesamtpreis 1.- 20 Pf. Sonderabonnement: Jährl 25 Pf. Kosten 1.- 20 Pf.
Kostenlos: Kaiserlich Groß-Dresden 15 Pf., in Groß-Dresden 10 Pf.

Verlag und Schriftleitung: Dresden II, Ferdinandstraße 1 - Postanschrift: Dresden II 1, Postfach 1 - Fernruf: Dresden 24601, Fernverkehr Sammelnummer 27981 - Telegramme: Neueste Dresden - Postleitzahl: Dresden 2060
Richterliche Einflussnahmen an die Schriftleitung ohne Rückfrage werden weder zurückgefordert noch aufbewahrt. - Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unter Zeicher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Antrags

Nr. 236

Dienstag, 8. Oktober 1940

48. Jahrgang

Britenbomben auf Berliner Kinderhospital Brände in mindestens 13 Londoner Bezirken

Brandbomben-Schauer auf die City

„London hatte in der Nacht zum Dienstag seinen bisher längsten Luftalarm“

× Berlin, 8. Oktober

Während einiger Stunden in der 31. Nacht der Londoner Belagerung herrschte hier eine donnernde Hölle von Bomben aller Größen, und das Gelände und Gebäude von Bränden leuchtete aus mindestens 13 Londoner Bezirken und vier Vororten. Den Nachtaufgriffen der Angrißswellen der Nazis, die aus allen Richtungen nahten, folgten während des ganzen Tages wütende Luftschlachten, die sich fast über ganz England erstreckten. — So berichtet der Londoner Korrespondent von United Press über die deutschen Vergeltungsangriffe vom Montag.

Über zehn Stunden lang dauerten am Montag die deutschen Angriffe auf Südbayernland. In London wurde bis zum Einbruch der Dunkelheit neunmal Luftalarm gegeben, und bald darauf griffen deutsche Geschwader ans neue die britische Hauptstadt an. Englisches Feuer hielt man, daß es den deutschen Flugzeugen am Montag „nur bei zwei Luftalarmen“ gelungen sei, die zur Hauptstadt vorspringende. Immerhin wird angegeben, daß die deutschen Flieger auf mehrere Städte Groß-London Bomben abwerfen konnten. Der Hauptangriff aber habe sich so behauptet. Weiter, gegen die südenglischen Küstengebiete, vor allem gegen die Grafschaft Kent, gerichtet.

Die neuesten deutschen Bomber seien von einer großen Anzahl von Jagdern begleitet gewesen. Es sei zu mehreren heftigen Luftkämpfen gekommen. In London berichtet man die Anzahl der deutschen Flugzeuge, die am Montag London angreiften, auf über 450. Keiner weiß angeben, daß London in der Nacht zum Dienstag seinen bisher längsten Luftalarm hatte.

Wie wahre Schauer wurden Brandbomben über das mittlere London ausgekippt. Die Angriffe waren wieder sehr ausgedehnt und schlossen Liverpool, Nordwest, West und Nordost-England, Südwales-Schottland und eine Stadt an der Küste von Wales ein.

Das ist die harte Sprache der Wirklichkeit, die alle sinnliche Illusionsmasse der Londoner Lügenberichter nicht wird verhindern können. Das Urteil aller neutralen Beobachter stimmt darin überein, daß die seit über vier Wochen ununterbrochen auf England und insbesondere auf London niedergeschlagenen Schläge der deutschen Luftwaffe eine geradezu verheerende Wirkung hatten und sich täglich verstärken.

Tats in den letzten Tagen fast überhand genommene Bombardierung Londons ist in jeder Beziehung das gefährlichste für die britische Hauptstadt, schreibt

der Verlegerhalter der schwedischen Zeitung „Stockholms Tidningar“. „Nach vier Wochen Luftangriffen ist diese Kälte untragbar als jemals. Der Krieg über der Welt, den Krieg weiterzuführen, was auch erschaffen mög. Jetzt erst nach vier Wochen Luftbombardement, ist man in London endlich so weit gekommen, daß man einseht, daß die Probleme des Kriegs nicht gelöst sind.“ Über die Zustände in den Unterkünften schreibt der Verlegerhalter: „Hier läßt man sich wie in einem Hotel im Kairo. Hier drängen sich Juden aus dem Osten, Schweden, Amerikaner und Negro, und seit den frühen Morgenstunden stehen sie Schlange in der Erwartung, sich einen Schlauch zu erkämpfen zu können. Der Gedanke ist unerträglich.“

Der Beobachter hat seinen Bericht auf Grund persönlicher Eindrücke gemacht und auf Grund von Erzählungen von Bürgern und Personen, die in den Sozialwelle angefechtet sind. Allgemein wird die Wehrkraftschaft und die Bevölkerung hervorgehoben, wenn man nicht dafür sorgt, daß Kranken besetzten von den Schubräumen fernzuhalten. Die Briten aus dem Dienst erzählen außerdem, daß

die Rente jetzt unangenehme Fragen über den Krieg zu stellen beginnen.

Wieviel von der Zivilbevölkerung sind getötet worden? Es mögen weniger sein, als die Behörden ursprünglich erwartet haben. Aber die genaue Zahl ist schwer festzustellen, da es ist ungewöhnlich, schnell die Toten unter den Trümmern heranzuholen. „In einer besonderen Art ist London übrigens eine furchtbare geschmückte Stadt“, heißt es dann weiter. „Aber die Toten sind nicht kostbar auf öffentlichen und privaten Gebäuden, die noch unsichtbar auf der Erde liegen, gebaut worden, sondern es sind Rahmen des Todes. Es wird nämlich

auf den Trümmerhaufen auseinander.

Und man hat es zur Gewohnheit werden lassen, jedes Haus, das von deutschen Bomben in Trümmer gelegt worden ist, mit einer Kugel an kennzeichnen. Am häufigsten sieht man diese bewimmeten Trümmerhaufen in den Industrievororten; aber auch die Innenstadt und das Westend sind zahlreich mit dem sterbenden Union Jack verdeckt. Heute steht ein verbliebener Union Jack von einer provisorischen Rahmenklause auf einem Geschäftsbau in der östlichen London, deckt eine Höhle auf der Straße hin und eine der größten Werkstätten Londons verdeckt. Durch die Rahmen werden den Londonern hämisch die Wirkungen der deutschen Bomben vor Augen geführt.“

Krankenhäuser das Mordziel

Neuer seiger Piratenüberfall auf die Reichshauptstadt — Ein Musterbeispiel britischer Heuchelei

× Berlin, 8. Oktober

In der vergangenen Nacht griffen britische Flugzeuge die Reichshauptstadt an und wichen an verschiedenen Stellen Spreng- und Brandbomben ab. Gezielt werden u. a. zwei Krankenhäuser, darunter das des Robert-Koch-Krankenhauses, mehrere Wohnhäuser sowie Lagerhäuser und Wohnanlagen. Die entzündeten Brände konnten noch im Laufe der Nacht gelöscht werden. Mehrere Personen, die sich nicht in Fahrzeuge angeschlagen hatten, sind als Tote und Verletzte zu beklagen. Ein Flugzeug wurde durch Bleistifte abgeschossen.

Bomben auf Wohnviertel der Reichshauptstadt, auf zwei Krankenhäuser, ein Wohnheim und ein Kinderhospital, das ist die neue Schandtat der britischen Luftwaffe, die mehrere Tote und Verletzte forderte. Das ist nicht leicht jeden Deutschen, wenn er von dem neuen Anschlag auf wehrlose Frauen und Kinder hört. Denn es ist kein Zustand, daß es immer nur Wohnhäuser, Krankenhäuser und Schulen, geschichtliche Denkmäler und Kulturbauten sind, die zerstört werden; dafür ist die Auswirkung zu überlegt, die Zahl der Tote zu groß. Auch in dieser Nacht haben die englischen Flieger mit Leichtigkeit ihr Ziel getroffen und wichen brutal ihre Bomben dahin, wo sie einfache Menschen treffen zu können glaubten. Sie haben Wohl, weil sie mit den Frauen und Kindern die deutschen Soldaten treffen wollen, die nur daraus machen, Vergeltung für die endlose Kette von Mord und Verbrechen zu üben.

Sie oft erklären die englischen Heuchler, die glorreiche RAF, greife nur militärische Ziele an. Erst gaben sie das Eigentumskriterium verbreit, der größte ausgetretete Plan, der den britischen Angriffen auf Deutschland zugrunde liege, werde in offiziellen Karten und durch Tatsachenmaterial verifiziert.

Berlin hat in der vergangenen Nacht wieder erlitten, wie es sich mit dieser „logistischen Planung“

verbüllt. Es handelt sich um nichts anderes als einen tatsächlich sorgfältig ausgeschlüsselten Wiederaufbau gegen deutsche Frauen und Kinder! Gedenkt, der Erzähler, enthielt 24 Stunden nach der Belärmigung einer solchen Deucheler sein wahres Gesicht: Krankenhäuser und Wohnhäuser sowie Lagerhäuser und Wohnanlagen. Die entzündeten Brände konnten noch im Laufe der Nacht gelöscht werden. Mehrere Personen, die sich nicht in Fahrzeuge angeschlagen hatten, sind als Tote und Verletzte zu beklagen. Ein Flugzeug wurde durch Bleistifte abgeschossen.

Am Montag griffen unsere Kampfflugzeuge zum Teil unter dem Schutz von Jagdfliegern London und Teile im Süden und Südosten der britischen Insel an. In London wurde fast panikartig Fliegeralarm gegeben. Eisenbahnen, Häfen und andere wichtige Ziele erhielten Treffer, die Brände und Verletzungen zur Folge hatten. An verschiedenen Stellen entwiesen sich Luftkämpfe, in denen Verluste zu leichter Flugzeuge abgeschossen wurden. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.

Am Montag griffen unsere Kampfflugzeuge zum Teil unter dem Schutz von Jagdfliegern London und Teile im Süden und Südosten der britischen Insel an. In London wurde fast panikartig Fliegeralarm gegeben. Eisenbahnen, Häfen und andere wichtige Ziele erhielten Treffer, die Brände und Verletzungen zur Folge hatten. An verschiedenen Stellen entwiesen sich Luftkämpfe, in denen Verluste zu leichter Flugzeuge abgeschossen wurden. Sieben eigene Flugzeuge werden vermisst.



Symbol „englischer Macht“

Über den Trümmern wehten noch einige Fetzen des Union Jack, ein bezeichnendes Symbol für Englands erschütterte Macht

Japans Seemacht

Über Tausende von Seemeilen zieht sich das japanische Anstreben von den südlichen Küsten der Insel Sachalin bis zu den Gewässern von Formosa hin. Es ist bedeckt mit einer Reihe von strategischen Punkten der chinesischen Küste, die ebenfalls eindrucksvoll tritt aus der planmäßigen Einheit der japanischen Flotte bei den bedeutenden Unternehmungen dieser Art, nämlich bei der Einnahme von Kanton, vor Angen.

Es ist ganz natürlich, wenn die Amerikaner gerade jetzt auf unseren Verbündeten im Fernen Osten gerichtet ist; hat doch der Dreimächtebund (Deutschland, Italien, Japan) von Berlin eine Wende der Weltgeschichte eingeleitet.

Eine lange Überlegung über den neuerlichen Stand der japanischen Marine wird daher interessieren. Es sind vorhanden: 8 Schlachtschiffe mit zusammen 272.000 Tonnen. Davon bestehen zum Beispiel die beiden Schlachtschiffe „Nagato“ und „Mutsu“ mit 40.000 Zentimeter-Länge, und die zwei im Bau befindlichen Schlachtschiffe werden zu den stärksten ihrer Art gehören. 12 Kreuzer mit zusammen 107.500 Tonnen bilden mit weiteren 25 Zerstörern Kreuzer mit 141.250 Tonnen eine Reihe solcher Kreuzerverbände. 80 moderne Zerstörer verdrängen 108.000 Tonnen und 10 weitere Zerstörer moderner Art sind im Bau. 50 U-Boote mit zusammen 77.700 Tonnen stehen der Marine des Mikados zur Verfügung.

All diese Angaben aber sind nicht völlig erschöpfend, da aus ganz verschiedenen militärischen Gründen Japan schon seit Jahren die tollen Zahlen seiner Verbündeten angebt. Zu den Flotten Ostasiens und Deutschlands tritt nun eine der bekanntesten Streitkräfte der Welt, die den Vergleich mit der britischen Flotte oder den Seestreitkräften des USA wohl aushalten kann. Der kampferische Stil der Bevölkerung ist ganz hervorragend und entspricht voll dem heroismus, der die japanische Flotte seit jeher befehlt.

Wie steht es die Flotte daher der Stots Japan. Das opferwillige Fleisch Volk hat sich mit leidenschaftlichem Einsatz die gewaltige Seewehrmaschine geschaffen, im Vertrauen auf ihren legendären Einzug, wenn das Vaterland in der Stunde der Gefahr ihrer bedarf. RDS.

„Unser betender General“
Ein Brit kritisiert die englische Armee

Privatelegramm der D.R.P.

□ Stockholm, 8. Oktober

Der englische Schriftsteller H. G. Wells hat, wie „Dagens Nyheter“ am Montag aus London berichtet, die höheren Offiziere Englands auf eine Weise angegriffen, die sich von sich reden machen. Wells beschreibt den ehemaligen Oberbefehlshaber des britischen Expeditionskorps, Lord Gort, als „unseren betenden General“ und den führenden Chef des Generalstabes, General Ironside, als „den Triumph der Orden besiegenden Unfähigkeit“, der den Anschluß verpasste.

Wells kritisierte auch die Methode des englischen Kriegsministeriums bestig und erklärt, daß man „die Armeen des Jahres 1940 nicht mit Traditionen aus dem Jahre 1914 bestücken kann“. Schließlich meint der Schriftsteller, daß England verloren sei, wenn man die Revolution in der Armee aufhielte.

Bedrohliche Stimmung im Londoner Osten

Der Innenminister auf Besichtigungsfahrt in den U-Bahn-Schächten — Niedlicher Illusionsrausch soll helfen

Telegramm unseres Korrespondenten

□ Genf, 8. Oktober

Die Stimmung in den Londoner Oberzonen ist nun mehr so bedrohlich geworden, heißt es in einem vorliegenden Bericht aus London, daß der neu ernannte Innenminister Wochten am Sonntag eine Besichtigungsfahrt durch die östlichen U-Bahnstrecken und die U-Bahnunterkünfte unternommen habe.

Diese Besichtigungsfahrt wurde veranlaßt durch den zunehmenden Ernst der dem Innenministerium und den Polizeibehörden zugewandten Bedrohung über die moralische Verfallung der Bevölkerung, deren Nerven überreift seien, nicht zuletzt auch deswegen, weil sich bis zum Ende der vierten Woche der deutschen Angreiferausgabe ein Minister oder eine andere hochgestellte Personlichkeit im Osten gestellt hatte. Moritz von Knebel auf seiner Fahrt die Peine davon zu überzeugen, daß nunmehr alles besser werden würde und daß wirtschaftlich bedeckende Wahnungen zum besseren Gang und zur besseren Verfolgung der Bevölkerung ergriffen werden sollten. Ammerthal ist an der Tatsache nicht unrichtig, daß auch am Ende der vierten Woche der Angriffsteil

immer noch Hunderttausende von Bewohnern der Vorländer des Osten ohne jeden Schutz vor Fliegerangriffen sind. Man hat jetzt bestürzt gesehen,

vor einer neuen U-Bahn-Station in Bethnal Green nur Flüchtlinge zu öffnen. Natürlich bedeutet auch das nur einen Trost auf den harten Steinen. Ein weiterer Factor, der den Bedrohungen große Sorge macht, ist das geradezu erschreckende Ausmaß der Gewalt in den einzelnen Stadtteilen. Viele Verbrechen und Taten haben sich in den Vororten zusammengefunden und geben planmäßig während der Angriffe auf Raum aus. Sie finden auch reiche Beute, da die Polizei anderweitig beschäftigt ist. Man hat jetzt verhältnisweise Polizeistreifen eingesetzt, um des Verbrechens Herr zu werden, was aber höchstens Form fortgesetzt werden, eine wirkliche Bekämpfung des Ost-Londoner Verbrechens, das selbst in normalen Zeiten schon eine Pein war, nicht möglich ist. Die jetzt immer frecher aus ihren Schluchtwinkeln herauftretende Unterwelt überwemmt auch die öffentlichen U-Bahnstrecken und vor allem die U-Bahn-Tunnel. Dort sind

Diebstähle und Raubüberfälle an der Tageordnung. Alles das drückt selbstverständlich,sans unabhängig von den deutschen Angriffen, auf die Stimmung der bürgerlichen und frischeren Menschen, die nicht einmal genügend Schutz vor den Angriffen des Raubüberfalls finden. Dieser immer bedrohlicher werdende Zustand und den stellvertretenden Beweisen ihrer Unschuld führen die Verantwortlichen in London durch immer stärkere Illusionsmanöver zu entzücken. So berichtet der Londoner Nachrichtendienst am Montag, daß am Sonnabendabend im London ein Schriftstück veröffentlicht worden sei, das Einzelheiten der großen englischen Luftangriffe gegen Deutschland enthalte. Dieser archaic

Ostensprojekt der Weltgeschichte sei von dem neuen Zustandsrat ausgearbeitet worden. Kein Amtsbeamter der lebenswichtigen deutschen Wirtschaftsindustrie sei verlassen worden. Diese lächerlichen Vorstellungen werden noch durch einen Artikel des "Daily Telegraph" ergänzt, der den unbeschreiblichen Titel "Der Tod am Luftberghof" trägt. In diesem Geschrieb wird ebenfalls mit allen

niedlichen Wunschräumen

angestellt, so u. a. mit der fasshaften Frage, daß 90 Prozent der deutschen luftwerten Detonationen unterbrochen bombardiert würden (1). Das deutsche Volk ist durchaus im Bild, wie die Briten aussehen, die die britischen Bomber bei ihren nächtlichen, planlosen Fluglinien nach Deutschland geflogen und getroffen haben. Es sind Arbeitervorwerke, Schreinergärtner, Kirchen und Krankenhäuser. Derselbe breite Allianzkontrakt kommt in einem Londoner Bericht eines schwedischen Blattes zum Ausdruck, in dem es heißt, es sei der deutschen Luftwaffe nicht gelungen, Großbritannien oder auch nur London zu schlagen. Die Royal Air Force habe die Deutschen in der ersten Stunde geschlagen, und das werde die Entscheidung in diesem Krieg bringen. Die Wirklichkeit spricht allerdings eine andere Sprache. So veröffentlicht "Newspaper Times" einen Bericht eines in London lebenden Amerikaners, in dem es heißt, daß die britische Metropole einer einem Erdbeben heimgesuchten Stadt

in der kein Regal verholt geblieben sei. Überall befinden sich große Bombentrichter und ganze Plätze bildeten einen einzigen Trümmerhaufen. Das amerikanische Blatt bemerkt hierzu, London sei offenbar in einem Maße zerstört, von dem selbst die in Rom verfestigten Schredenbilder keine rechte Vorstellung geben. Die durch die unanständigen Verkrüppelungen angerichteten Schäden seien weit größer als man in Amerika glaubte. Das trog aller Illusionen nicht alles in Ordnung ist, geben Londoner Stellen in einer Meldung des Londoner Rundfunks, in der es heißt, daß auf dem Fabrikations- und Handelsstand der britischen Gewerkschaften, denen fünf Millionen Arbeiter angehören, Minister Birkin im Namen der Regierung

den Arbeitern versprechen wird, daß die Lebenshaltungskosten niedrig gehalten, die Beschäftigung angemessen und Zölle garantiert und die Arbeitslosigkeit bekämpft werden sollen. So kann auf jeden Fall alle die englischen Arbeiter nicht an sein, wie sie von offizieller Seite immer geschildert werden. Warum sonst diese Hoffnung in England zu ungewöhnlichen Versprechungen? Aber auch diese Versprechungen — das werden die englischen Arbeiter doch merken — werden nichts anderes als Illusionen bleiben.

London, ein zweites Karthago

Neutraler Diplomat gibt einen Augenzeugenbericht über die Wirkung der deutschen Luftangriffe

□ Genf, 8. Oktober

An einigen Wochen wird es standzu sein, daß deutsche Flieger London weiterhin bombardieren, wenn bis dahin die deutsche Luftwaffe so intensiv fortsetzen werden, wie das in den letzten Tagen meines Londoner Aufenthalts der Fall war. Die Übernahme Londons wird alsdann wie der Untergang Karthagos in die Geschichte eingehen", erklärte ein neutraler Diplomat, der London am 26. September verlassen hat und nun in Genf angelommen ist.

Da die deutsche Luftwaffe seitdem ihre Kapazität vollen fortsetzt hat, das Bild, das der Diplomat, der natürlich ungenannt bleiben will, gegeben hat, in welchen Tagen seines Londoner Aufenthalts, so heißt es in dieser Schilderung, sei ihm bewußt geworden, daß das arabische Wirtschaftszentrum der Welt dem Untergang geweiht

sei. Es arbeite in London und Umgebung kein Industriewerk mehr, das nicht unter den deutschen Bombenangriffen zerstört wurde. Kein vernünftiger Mensch könne mehr von einer normalen Weiterführung des für Großbritannien so entscheidenden Londoner Wirtschaftslebens sprechen. Neben mir noch in London und einem Londoner Hotel angesiedelte Wirtschafts- und Handelsvertreter diene nur noch das Amt, wichtig, dort vorhandene Rohstoffe in das Innere des Landes zu transportieren sowie das Material, welches Material wichtiger Londoner Wirtschaftsbetriebe vor der Zerstörung zu retten. Die Versorgungslage der Deutschen bereite erreicht. Die Verfolgung der Londoner Bevölkerung mit Leidenschaften sei inzwischen zum bestens Problem der Behörden geworden, nachdem tausend abdachtes und brolos gewordene Menschen

ausländische Massenversammlungen vertrieben werden müssen. Nur derjenige, der ein einzelnes Mal eine Rad auf einem der Londoner Untergrundbahnen verbracht habe, könne mit einemrecht die Netzwerke beurteilen, der die Londoner Städte wieder löslich ausgeleuchtet. Er sieht dabei zweimal in Untergrundbahnhöfen Millionen Menschen, berichtet der Augenzeuge weiter. Er werde nie die Panikfahrt am vergessen, die er in Waterloo-Station erlebte, als für Stunden der elektrische Strom durch Erdstörungen von der Nähe eingeschlagenen London unterbrochen wurde. Das zweite Mal befand er sich im Untergrundbahnhof vom Piccadilly-Circus, als aus dem Tunnel der Bahnlinie plötzlich eine dicke Rauchwolke drang. Durch den leuchtenden Rauch, "was" habe er unter der zusammengedrängten Menge eine lurchbare Punktgabe. Was er dabei erlebt, gebe ich Ihnen.

Nichtsdestotrotz endet seine Reise. Dabei habe er es wie viele andere vorgesogen, lieber wieder die Höhle unter freiem Himmel zu erleben, als jemals laut sein Bild machen, befähigt der neutrale Diplomat. Mit am meisten betroffenen Industrie- und Handelsvertreter seien abgesprochen worden. Die Journalisten europäischer Zeitungen könnten sich nur noch über amerikanische Kollegen einzutragen über das ins Bild ragen, was im Verlauf der letzten Angriffe bombardiert wurde. Die offiziellen Mitteilungen enthalten in der Regel Angaben über Schaden, die oft Tage vorher angekündigt wurden und nach den Angaben von oberster Stelle auch nur das, was nicht mehr verdeutlicht werden konnte. An die City gelangte man nur noch, wenn man sich ausweichen könnte, doch man in diesem Stadtviertel kann der gewöhnlich Sterblichkeiten mehr als das Pauls-Kathedrale, und die Bank of England befindet sich. Erklärte der Diplomat würdig. Mit der Zeit habe sich die Londoner Bevölkerung daran gewöhnt, am Tage in die Parkanlagen zu fliehen, obwohl dies verboten sei. Das Bewußtsein, daß die deut-

lichen Angreifer nur wirtschaftliche und militärische Objekte angriffen, gebunden mehr Sicherheitsgefühl als die englischen Arbeiter nicht zu sein, wie sie von offizieller Seite immer geschildert werden. Warum sonst diese Hoffnung in England zu ungewöhnlichen Versprechungen? Aber auch diese Versprechungen — das werden die englischen Arbeiter doch merken — werden nichts anderes als Illusionen bleiben.

Wie der britische Londoner Volksverteiler zweimal unterbrochen war, verriet er sich das Gerüst, daß das Londoner Hauptpostgebäude ebenfalls vernichtet sein müsse. Der Postverteiler batte in den letzten Tagen meines Londoner Aufenthalts immer noch schwere Schäden. So brachte er ein Brief von Bekannten aus Surbiton, daß von Waterloo-Station mit der Vorortbahn in 25 Minuten zu erreichen ist, zehn Tage. Die Vororte von London sind durch die deutsche Luftangriffe zu unerreichbar geworden, wie ungefähr die meisten Bewohner der Vorstädte nicht mehr nach London fahren können. Dies mag dies alles militärische Gründe haben, aber das Eisenbahnhochhaus bei Waterloo-Station, namentlich der Linien, die in Waterloo-Station einlaufen und von Taxis kommen, muß sehr gelitten haben. Von etwa 18 in Waterloo einfließenden Linien sind drei Linien völlig ausgeschlossen. Wie die meisten Londoner, so kann auch keiner umfassenden Angaben über die in London entstandenen Schäden machen.

Wenn ich darüber denke, daß sich seit meiner Abreise die deutschen Angriffe auf London verstärkt haben, scheint es vor mir, daß man in nächster Zeit von London noch

als von einer Stadt sprechen kann, die in wirtschaftlicher

oder sozialer Hinsicht eine nützliche Funktion für die britische Bevölkerung andünnen kann.

Das er habe erkläre, gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und gab er, und gab er,

und gab er, und gab er, und

Der Entscheidungsstoß durch die Weygandlinie

Der Kampfweg einer Heeresgruppe · Der rechte Flügel in der Durchbruchsschlacht

Von Oberstleutnant MATTHAEI

IL.

Operationsplan erweitert

Sofort zog die Führung der Heeresgruppe die gesamte Führung aus der Panz. Der rechten Flügelarmee wurden neue Verbände zugewiesen, und es wurde ihr Verteilung erreicht, einerseits durch Fortsetzung der Nachschwenkung über Maasen auf die Seine den Rest der Kommande gänzlich zu sichziehen, andererseits aber in südwärtiger Richtung über die Seine hinaus mit aller Kraft vorwärtszugehen. Gleichzeitig wurden starke Panzerverbände, die in der Mitte südlich Amiens nur schwer vorwärtsgekommen waren, herausgezogen, rückwärts herumgeschoben und der Armee des linken Flügels zugewiesen. Damit doch alles darauf an, gerade dort durch einen gewaltigen Panzerstoß über Chateau-Thierry hinaus dem linken Flügel der Heeresgruppe den Übergang über die Marne zu erleichtern und so den Rest in die französische Front bis zum wirklichen Durchbruch vorzubereiten. Die Führung der Armeen und die Truppen leisteten das sehr, sie blieben im südlichen Angriff, und wenn auch immer wieder harter Widerstand an den bestreiteten Stützpunkten der Weygandlinie mit manchem kämpferischen Verlust verbunden werden musste, die Angriffsoperation selbst blieb im Ganzen und wirkt sich aus. Es ist soldatisches Pflicht, zu betonen, daß die Zahl des Angriffes und des Schwunges des Vorwärtssturms auch bei dieser großen Operation, die eine definitive Stellungsanlage des Gegners zerstört und durchbrechen, im wesentlichen auf den im Südwesten sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Jedwährend hatte auch der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht eingezogen, nachdem am 5. Juni aus der links anschließenden Heeresgruppe zum Angriff angestellt war. In der offiziellen Erkenntnis, daß die ursprüngliche operative Aufgabe der rechten Heeresgruppe, nach Erreichung der Seine und Nähe ostwärts Paris vorbei nach Südosten abzubiegen und so der linken Heeresgruppe das Normandiegebiet zu erschließen und sie gegen die Mittelarmee des Seines abzuhalten, durch die kriegerischen Erfolge der ersten Tage bereits überwältigt war, hätte nun die Führung des Heeres sofort alle Kräfte zum Frontalangriff auf Paris ein.

Weygands Rückzugsbefehl

Durch Aufstellung und Einschaltung der vor Süden insgesamt freigewordenen Armeen wurde nun auch die Mitte mehr vorwärtsgerissen, zunächst die Weygandlinie vollständig, und ihre Verbündeten näherten sich der drei gelagerten Schwellung von Paris. Jedoch hatten die südwärtige Durchdringung der Marneperiode, womit jener Rückzug seit 1914 und 1918 unheilvolle Bedeutung für uns endgültig einblieb, und der hart vorbereitete Angriff der rechten Flügelarmee im Rahmenraum die Franzosen von der Unabhängigkeit ihrer Befreiungsdramen schon überzeugt. Am 11. Juni, als bereits am letzten Tage der Operation, ließ General Weygand den Entschluß zum Rückzug und gleichzeitig zur Aufgabe seiner Pariser Schwellung, deren geländemäßige Stärke an sich die Wiederholung der Durchführung eines alten Widerstandes gewesen hätte. Jedoch die Heeresgruppe griff die Schwellung mit aller Kraft an, und zwar waren es die beiden rechten Flügelkorps, die die im Vogen verlaufende Schwellung von Paris und die unter ihr noch einmal geplante, durch Bunker verstärkte Schwellung durchdrangen und mit unaufhaltsamem Angriffstempo eroberten. Mit diesem Erfolg und mit der Freigabe der Hauptstadt waren Rückzug und Heraus der französischen Verteidigung nun gebrochen, und die Operation stand somit vor dem letzten Abschnitt, dem der Verfolgung.

Für die Nähierung der Heeresgruppe genügte ein Bild auf die Karte, um nunmehr die letzten Möglichkeiten feindlicher Widerstand zu klären: Radiale Rückläufe legten fast gleichsam als Sperrte dem deutschen Verfolgungsangriff quer vor, und wenn auch mit vorbereiteten Verteidigungen nicht mehr gerechnet zu werden brauchte, so waren doch auch feindslähmende Verstärkungen der Dörfer und Rückwärtsgänge schon in der Voge, an zahlreichen Stellen den deutschen Vorstoß zu unterbinden, wie das die französische Heeresleitung durch Sperrung fast sämtlicher Brücken zwischen der Weygandlinie und dem Süden Frankreichs bereits verhindert verhindert hatte. Es durfte nicht mehr zugelassen werden, daß der Franzose noch etwas an der mittleren Seine oder Doubs, an der Loire und am Cher oder an einer der anderen Rückwärtspassagen feste und sich durch Konzentration an Wasser und Dorfstraßen neue Widerstandsbücher bildete. So erging der eindeutige Befehl zur härtesten Verfolgung an alle Truppen der Heeresgruppe.

Verfolgung über die Seine

Der Wettkampf über die Seine begann. Obwohl längst Teile der Panzerverbände eine andere Verwendung gefunden hatten, brachten es die Truppen der Heeresgruppe fest, durch motorisierte Vorausträufungen, die weit von den Kommanden persönlich geführt wurden, in schnellem Rhythmus, die Verte und andere Städte und Industriegebiete zu gewinnen, die zahlreich vorbereiteten Brückenkörpern an verschiedenen Stellen zu verhindern und die Verfolgung jenes Gefolgs zu geben, durch welches allein es einen Erfolg zu verbürgen vermochte. So konnte schon am 14. Juni morgens der Oberbefehlshaber der Heeresgruppe, Generaloberst v. Bock, in Paris den Vorbericht der einschlägigen und durchmarschierten Divisionen seiner Heeresgruppe abnehmen, und während am Abend des Tages noch immer die nicht abziehende Kolonne der deutschen Divisionen

Paris durchschritten, standen die ersten Truppen südlich von Paris wieder in Gefechtsbereitung mit dem Gegner, der den letzten Verlust machte, hier im Nachteil des davon schwindenden Wehrmachts der Hauptstadt. Widerstand zu leisten. Er wurde getötet — hier wie überall — und die Stadt brennender Toten und zerstörter Gebäude leuchteten unheimlich über ein Land, das die Lebendigkeit des deutschen Soldaten noch immer nicht wahrgenommen wollte. Von der weit vorliegenden Küste aus zum Hafen, und Waldgebirge vor Biarritz, Orleans und Lyon kam die Verfolgung auf feiner Stunde mehr zu stehen, die Gefangenenzahlen häuften sich in die Hunderttausende, die erbeuteten Waffen und das Gerät waren nicht mehr zu erlaufen, und trotz gelegentlich immer wieder auftretenden Widerstandes war die Kraft der französischen Armeen abgebaut. Sie beland sich in einem Rückzugs, der nicht aufhielt.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Jedwährend hatte auch der Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht eingezogen, nachdem am 5. Juni aus der links anschließenden Heeresgruppe zum Angriff angestellt war. In der offiziellen Erkenntnis, daß die Zahl des Angriffes und des Schwunges des Vorwärtssturms auch bei dieser großen Operation, die eine definitive Stellungsanlage des Gegners zerstört und durchbrechen, im wesentlichen auf den im Südwesten sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee, sich vorwärtskämpfenden Infanteriedivisionen lag, die in täglichem Kampfgefecht schließlich den überall fast erstickten weiteren Gegner niedergewungen, warten und in die Stadt eindringen.

Den stark vorgezogenen rechten Flügel des Panzerkorps Dolch im breiten Küstengebiet am Atlantik vorstehend, ward die Aufgabe der Verfolgung im wesentlichen den Infanteriedivisionen übertragen, da die übrigen Panzerverbände der Heeresgruppe inzwischen eine notwendige Verwendung weit im Süden, im Rhône-Audensee, gefunden hatten. Also dort der Nord-Sud-Stahlbogen erreicht hatte, führten die Panzerverbände zurück. Die Panzerdivisionen der Bretagne, der Bourgogne, der Picardie, der Touraine und des Orléanais waren ebenfalls in Paris selbst nachdrängende Heeresgruppe gekommen, als am südlichen Ende der Oise-Marne-Damm ein neuer Widerstand aufgestellt wurde im Süden, im Rhône-Audensee

Dresden und Umgebung

Das Geschenk

In einer Wohnung der Kämmereistraße. Der Bild zeigt über den bunten Kämmereistraße am Fenster nach einem der kleinen Häuser, wie sie noch aus Gustav Klemm's Zeit hier stehen. Und dann in den Herbstblättern.

Die Familie sitzt beim Sonntagsmittagstafel. Viele ist gekommen, verlässt Mutter seinen Blumenstrauß. Man spricht über dies und das. Weihnachten ist in einigen Tagen. Nach hängen im kleinen Garten die Kugeln an den Bäumen. Über ein paar Wochen werden ganz langsam die Vorbereitungen eingesetzt. Wenn wir untere Wünsche vom zweiten Kriegswochenende auch in beispielhaften Szenen halten wollen, der Soldat, er vor dem Fenster, soll mit allen Freude bedacht werden. Und sein Sohn soll und so groß sein, nicht wahr?

Die kleine Hexe hat mit großen Augen zugeschaut. Jetzt will sie sich den Weihnachtsbaum stehlen, sieht vom Fenster, verschwindet im Nebenzimmer. Mit einem runden Puppen-Kleinstind, es ist aus festem Holz geschnitten und schaut verdutzt in die Welt, kommt sie zurück.

"Das hier", sagt sie und zieht die Blondhaarige zwischen die lächelnden Tassen.

Sämen und Börsen. Hexe ist doch schon verständig mit ihren fünf Jahren. Sie wird den Soldaten keine Puppe schenken wollen. Aber davon denkt sie auch gar nicht.

"Fürs Kriegs-Winterwerk!" sagt sie mit ihrer hellen Stimme. Gibt es nicht arme Kinder, die sich über eine kleine Puppe freuen werden? Hexe spürt einen ganz kleinen Seufz, wenn sie auf Weihnachten denkt. Aber Opa muss gebraucht werden.

Es ist für einen Jugendtag mit geworden. Stumm, mit wären Haaren liegt die Puppe auf dem Kissen. "Wir sind alle dabei" sagt die lächelnde Hexe mit einem Haufen, das drinnen, neben dem wütenden Nachbar, seinen hohen Stiel in den Himmel reicht.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt. Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Aus Sachsen und dem Sudetengau

Landesfachschule der Zahnärzte

Am 21. Oktober. Als erste Landesfachschule ihrer Art wurde in der Kreisstadt Bautzen eine Landesfachschule der Zahnärztekunst eingerichtet. Alle fachlichen Zahntechniker müssen hier mindestens ihre Ausbildung abschließen mit einem halbjährigen Praktikum. In den Monaten Oktober und November abzuhalten. Tagungen werden stattfinden in Dresden, Halle, Magdeburg, Hannover und Wien. Ein Zusammenschluss mit den sozialen und Arbeitsleistungsbürokraten des Reichsministeriums der Gewerbeaufsicht und Arbeitsverwaltung mit den in Frage kommenden Stellen des Deutschen Arbeitsfront, dem Amt für soziale Selbstverwaltung und dem Frauenamt, sowie der Industrie- und gewerblichen Wirtschaft werden auf diesen Tagungen möglich. Diese der Umwandlung, der Arbeitsplatzgewährung, der Arbeitsförderung, der Arbeitszeit- und Pausenregelung, der Wissensförderung, der Arbeitsordnung, der Betriebsordnung, der Arbeitszeit, der Arbeitszeit mit gesundheitlich-sicherlichen, explosions- und feuergefährlichen Stoffen, der Transportarbeit bei der Frauenarbeit beschäftigt werden. Über auch die allgemeine sozialpolitische Förderung und Angelegenheiten, die Betreuung der Frau im Berufe, die künstliche Ventilation des Fraueneinsatzes wie auch die Erhöhung der gewerbetypischen Bedeutung werden auf der Tagung im Vordergrund des Interesses stehen.

Wie immer, so auch best zum Abend. Ist Radeberger frisch und lebend.



• Schlesien. Am 21. Oktober eröffneten. Um den deutschen Wohlstand fördern die 200000 Soldaten mit einem aufgetragenen Wohlstand in den Krieg. Aufschwung in drei überzeugen den Soldaten über den Krieg festzustellen. Er kann sie nicht sofort befehlen, und die seine Sicht zur Sicht.

Beihge, Geisenhennner, Halbe

Kunstausstellungen im Reich

Von unseren Korrespondenten

Beihges, "Ause von Sloopen" in Frankfurt

Frankfurt a. M., Anfang Oktober. Mit seiner neuen Tragödie legt Friederich Beihges sein Drama "Reaktion in Bechungen", das den Verfall des preußischen Ritterordens zum Gegenstand hat, erfolgreich fort. Obwohl formal lediglich — es handelt sich im Grunde um eine einzige Passions- und Ause von Sloopen mit nur acht Personen — fasziniert von Beihges' im weiteren Sinn als eine Art von Krieg auf "Reaktionen" gelten.

Die dort heimische von Flasen als passiver Held einer feindseligen Tragödie erscheint, so wird hier sein Gegenspieler und schwächer Nachfolger Michel Schneidher von Sternberg zum Mittelpunkt eines politischen Spiels, ohne als tragischer Held auf das Mitleid des Zuschauers einzutreten zu können. Einzig ein Mädchen — Ause von Sloopen — soll sich entgegen den Wünschen ihres Vaters auf den preußischen Eintritt verzweigen, den Männer den polnischen Eintritt entgegen und will sie in die Welt. Aber im Sinne der Sagung vermerkliche Tat soll sie auf dem Scheiterhaufen verbrannt werden, eine okkultistische Jeanne d'Arc durch den lebens- gewaltsamen Friedrich eines jungen Ordensritters, der sie für Ause spott, wird das verhindern.

Unter der Leitung des Generalintendanten Meissner konnte das vielseitige Werk Beihges' erfreulich werden. Die Titelrolle verkörperte E. O. Privat.

Geisenhennner "Blücher" in Weimar

Weimar, 8. Oktober. Einer großen Persönlichkeit der Geschichte in ihrer dramatischen Gestaltung soll gerecht zu werden, ist immer eine schwerer Aufgabe für den Dichter. Max Geisenhennner hat in seinem "Gaußspiel Blücher", das im Deutschen Nationaltheater in Weimar zur Uraufführung kam, gegenüber dem im deutschen Volkstheater eigentlich nur noch als Daudenker und Held sozialreicher Ferner und künftiger Knechtlosen fortstrebenden Bewegungen Napoleons I. eine Ehrenpflicht erfüllt. Er hat die Persönlichkeit

"Arbeitsschutz bei der Frauenarbeit"

Eine Arbeitstagung in Dresden

Es ist eine grundlegende Lebensaufsichtung, dass die Arbeitstreue eine wesentliche Voraussetzung für das gute Leben der Menschen ist. Wechselt die Arbeitstreue oder nimmt sie ab, so ist der Mensch nicht zufrieden und seine Leistungen sinken. Eine entscheidende Anteil bei der Erfahrung und Überprüfung der Arbeitstreue hat die Körperschaft der Gefahren. Wird der Mensch bei seinem Tun körperlich geschädigt oder in Mittelfeldern gezwungen, so bleibt er nicht leistungsfähig oder fällt gar aus dem Arbeitsspektrum aus. Daraus kann man erkennen, wie wichtig es ist, Arbeitsschutz zu betreiben. Etwas haben dies die verantwortlichen Stellen erkannt, und so kann beschworener werden, wie der Arbeitsschutz — besonders bei der Frauenarbeit — noch größere Beachtung findet. Große Vorwürfe ist gezeigt, um von den Frau und Mutter alle die Gedanken abzuwenden, die sie nicht nur für ihre Tätigkeiten, sondern auch für ihre späteren Aufgaben ungünstig beeinflussen könnten.

Aus diesem Grunde hat es sich die Reichsstelle für Arbeitschutz zur Aufgabe gemacht, eine größere Tagungsrunde mit Tagungen in allen industriell wichtigen Städten des Reiches während der Monate Oktober und November abzuhalten. Tagungen werden stattfinden in Dresden, Halle, Magdeburg, Hannover und Wien. Ein Zusammenschluss mit den sozialen und Arbeitsleistungsbürokraten des Reichsministeriums der Gewerbeaufsicht und Arbeitsverwaltung mit den in Frage kommenden Stellen des Deutschen Arbeitsfront, dem Amt für soziale Selbstverwaltung und dem Frauenamt, sowie der Industrie- und gewerblichen Wirtschaft werden auf diesen Tagungen möglich. Diese der Umwandlung, der Arbeitsplatzgewährung, der Arbeitsförderung, der Arbeitszeit- und Pausenregelung, der Wissensförderung, der Arbeitsordnung, der Betriebsordnung, der Arbeitszeit mit gesundheitlich-sicherlichen, explosions- und feuergefährlichen Stoffen, der Transportarbeit bei der Frauenarbeit beschäftigt werden. Über auch die allgemeine sozialpolitische Förderung und Angelegenheiten, die Betreuung der Frau im Berufe, die künstliche Ventilation des Fraueneinsatzes wie auch die Erhöhung der gewerbetypischen Bedeutung werden auf der Tagung im Vordergrund des Interesses stehen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Es geht darum, in jedem jungen Menschen das Gefühl für den Wert seiner Arbeitskraft im Rahmen des Volksvereinigungs- und Arbeitsschaffens zu wecken, um dazu zu bringen, seine ganze Schönheitsweise auf die Erreichung der größten Leistung einzustellen.

Am 19. Oktober werden in allen größeren und mittleren Städten Jugend-Bettdeckenpäpe unter dem Motto "Jugend arbeitet für den Sieg" durchgeführt.

Handels- und Industrie-Zeitung

Günstige slowakische Wirtschaftslage

Von unserem Wirtschaftsreferenten

B. Freiburg, 7. Oktober

Die augenscheinliche wirtschaftliche Lage der Slowakei durch die Aufhebung der Söldergrenze zwischen dem Generalrat und dem Reich getroffen wurde. Der junge Staat sieht bisher keine handelspolitische und wirtschaftliche Bindungen zum Protektorat, die aus der Gemeinschaft innerhalb der früheren Staatsform entstanden sind. Er wird durch die Tatsache, dass Protektoratsgrenzen nunmehr auch deutsche Söldergrenzen sind, eine neue große wirtschaftliche Last auf sich gestellt. Es gibt vor allem einen neuen Slowakischen Außenhandel gegenüber dem Protektorat.

Der Slowakische Außenhandel ist nur bis 1. Januar 1941 verändert.

Im Abgang ist die wirtschaftliche Entwicklung des Staates zu unterscheiden. Die im letzten Jahrzehnt entstandenen Außenhandelsbeziehungen und Abmachungen, die weitere Ausweitung der Wirtschaft auf eine weitere Steigerung des Außenhandels mit 18 Millionen der Slowakischen Wirtschaft 1940 bringt die slowakische Ausfuhr 1,18 Milliarden Kronen, die Einfahrt 1,08 Milliarden Kronen. Davon entfielen auf Deutschland und das Protektorat, die — wie schon aus der geographischen Lage des Staates an der Spur liegen, 1,18 Milliarden Kronen der Ausfuhr und 789 Milliarden der Einfahrt. Die Steigerungswerte der Slowakei gegenüber dem Ausland betrugen im vergangenen Jahr 1,18 Milliarden Kronen. Der Verlust steht in der Tat auch wiederum im Reiche einer größeren Aussicht, nachdem ein neues diesjähriges Abkommen mit Deutschland getroffen wurde.

Die innenpolitische Wirtschaft der Slowakei ist vor allem die Entwicklung der Wirtschaft und Industrie. Die Entwicklung der Wirtschaft und Industrie ist gut bezeichnet worden. Die Wirtschaft hat den Verlust des Protektorats als Voraussetzung, um mehrere Jahre zu leben, und damit unmittelbar auf Produktion ausgerichtet, alle nicht nur die Arbeiten, die in den Zusammenhang hörbar eingetragen, ohne die Arbeitsergebnisse nicht möglich ist, sondern auch alle diejenigen Arbeiten, die die Sicherung der Erzeugung hindern. Dazu gehört nicht nur die Herstellung der Rohstoffe, sondern auch die Belebung der Märkte, die obige folgende Befreiung der Erzeugung ins Stufen geraten würde und Maßnahmen und Sicherungen nicht mehr benötigt werden könnten. Alles dies trifft auf die Belebung der Schlachten und Käufe aus dem Raum an und unter den Konvertern an. (Rhein. 10/40. — 5. 6. 1940.)

Zum Grundsatz der Tarifheit

Im vergangenen Jahrzehnt ist es üblich geworden, dass slowakische Wirtschaft nicht ebenso wie die Ausfuhr überwölfe vor, die im Jahr 1940 etwa 100 Millionen Kronen betragen werden, werden rund 65 000 bis 70 000 Schläger, 80 000 Schläger, 100 000 Schläger, 20 000 Schläger und 3000 Schläger exportiert, vor allem nach Deutschland, dem Generalsouvernem, Protektorat und Polen. Der slowakische Wirtschaft weist zur Hälfte 1940 auf: 900 000 Rindfleisch, 440 000 Rindfleisch, 820 000 Schläger, 80 000 Schläger. Das slowakische Leben ist durch schwierige Probleme gekennzeichnet, die jetzt einer Lösung bedürfen sollen. Es kommt bereits bei den Bauarbeiten Vorräten von 20 bis 30 Jahren.

Der Grundsatz der Tarifheit erfordert, dass nicht nur die dem technischen Zweck unmittelbar, sondern auch

durchsetzt werden. Das beim Ministerpräsidenten erzielte Gesamtziel geht mit hohen Geldstrafen gegen Betreiber vor. Neben den sozialen Fragen und Wohnproblemen, die heute im Vordergrund der slowakischen Wirtschaft stehen, muss auch die Industriepolitik erweitert werden, denn gerade diese stellt momentan viel ins wirtschaftliche Leben der Slowakei ein. Das Betriebsamt steht bei der Realisierung eines staatlichen Zonenplanung und Überführung des ländlichen Bereichs in städtische Höhen. Die Wirtschaften werden nunmehr im weiten Umfang planmäßiger als bisher betrieben.

Im Aufkunft wird die Ambulanzierung der Slowakei eine größere Rolle spielen. Es geht vor allem um den Ausbau der holzverarbeitenden Industrie. Bisher führt die Slowakei jährlich 900 Mill. Kronen Holz- und Holzwarenexporte aus, davon 18 v. H. in unverarbeitetem Zustand. Am Oktober wird mit dem Bau des ersten holzverarbeitenden Unternehmens in Turzov (Nordwestslowakei) begonnen, das jährlich 100 000 Kubik-

meter Holz verarbeiten wird, und davon Erzeugnisse im Wert von 100 Mill. Kronen herstellen will. Die Errichtung weiterer solcher Unternehmen in der Mittel- und Ostslowakei soll folgen. Außerdem steht man an den Ausbau der Eisenwerke in Bodenbach und Dubnica. Eine Reihe von weiteren Unternehmenen vergrößern ihre Betriebe. So vor allem Dynamitfabrik in Trebuz, die erwirkt die Erzeugung von Sprengstoff für Bergbau, vergrößert die Produktion von Schwefelkohle und baut in Salzunserarbeit mit der Agfa-Werksanstalt eine große Sulfatfabrik auf, von der gesagt werden kann, dass sie die größte in Europa sein wird. Sie soll 1941 ihren Betrieb zum Teil aufnehmen und schließlich an 7 Millionen Kilogramm Sulfat erzielen. Die alte Schuhwarenfabrik Pova, die in der Slowakei auch Schuhfabrik und Lederschuhfabrik heißt und auch Schuhfabrik erweitert, erwirkt ihren Betrieb in Bolozovce auf 5000 Arbeiter. Die Betriebsaufstellung — von denen ein Teil bereits durchgeführt wurde — belaufen sich auf rund 10 Mill. Kronen. Ihnen schreiten die Vorberichtigungen zum Bau einer neuen Autobahn aus, durch die Slowakei von West nach Ost — mit einer Länge von über 400 Kilometer — fort.

Wichtigstes Fazit der slowakischen Wirtschaftsentwicklung gelangt werden, das sie einen aufwändigen Verlauf nimmt. Sie befindet sich heute noch im Aufkunft.

Erwerbsgesellschaften
Stadtteil B. B. Bradov (B. B. Bradov). Eine erhebliche Gewerbeverteilung, deren einziger Punkt der Tagelöhner-„Kaufhausbetrieb“ war, sollte neu in den Bürositzort Dr.-Ing. Hans Bloch (Dresden).

Gewerbeamt B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeine Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Sparkasse B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 100000 M. statt.

Bankdirektion B. B. Bradov (B. B. Bradov) am 20. Juni 1940 bestellte Geschäftsführer mit Bürgschaft auf die durch die allgemeinen Verhältnisse gehörigen Produktionsausfälle nicht fassbar mit der Höhe der Betriebsabstimmung 10 Proz. errechnet werden. Die Üllanfrage findet in Höhe von 1

2. Woche

Falstaff in Wien

Ein halteres Spiel um Otto Nicolai nach einer Erzählung „Die lustigen Weiber“ von Robert Hohbaum

Dieser neue musikalische und sehr lustige, von Leopold Hainich inszenierte Tobis-Film ist mit Begeisterung von unserem Publikum aufgenommen worden! Jeder hat seine Freude an diesem bezaubernd liebenswürdigen Werk!

Die Hauptdarsteller:
**Gusti Wolf/Lizzi Holzschuh/Paul Hörbiger
Wolf Albach-Retty/Hans Nielsen/Aribert Wächter/Gustav Waldau**

Musikalische Leitung: Alois Melichar
Mitwirkung: Künstler und Chor des Deutschen Opernhauses, Berlin, Mitglieder der Staatskapelle und des Deutschlandsenders, Ballett des Deutschen Opernhauses!

Vorher: Der Tobis-Kulturfilm „Die Wehrmannschaft“
Nach dem Hauptfilm: Die neueste Wochenschau!

Prinzeß
LICHTSPIELE - PRAGER STRASSE 52 TEL. 22049

Täglich 200 348 830

Jugendliche noch halbe Preise!

Theater-Spielplan

Opernhaus

Dienstag, 8. Oktober

Café

Garnison-Kurhaus

Kunst: 1. oder 2. Klasse

Wittstock, 9. Oktober, 10

Wittstock, 10. Oktober, 10

Theater

Oper in 4 Akten (2 Rollen)

v. Wenzl v. Götsche zu Ende,

Mitv. v. G. Bernd,

Mitv. v. G. Bernd,